

**Gewusst
wie**

**Nach Regeln der Logik einprägen
« Eher Sport »**

**14-21
Niveau 2
Übung 1**

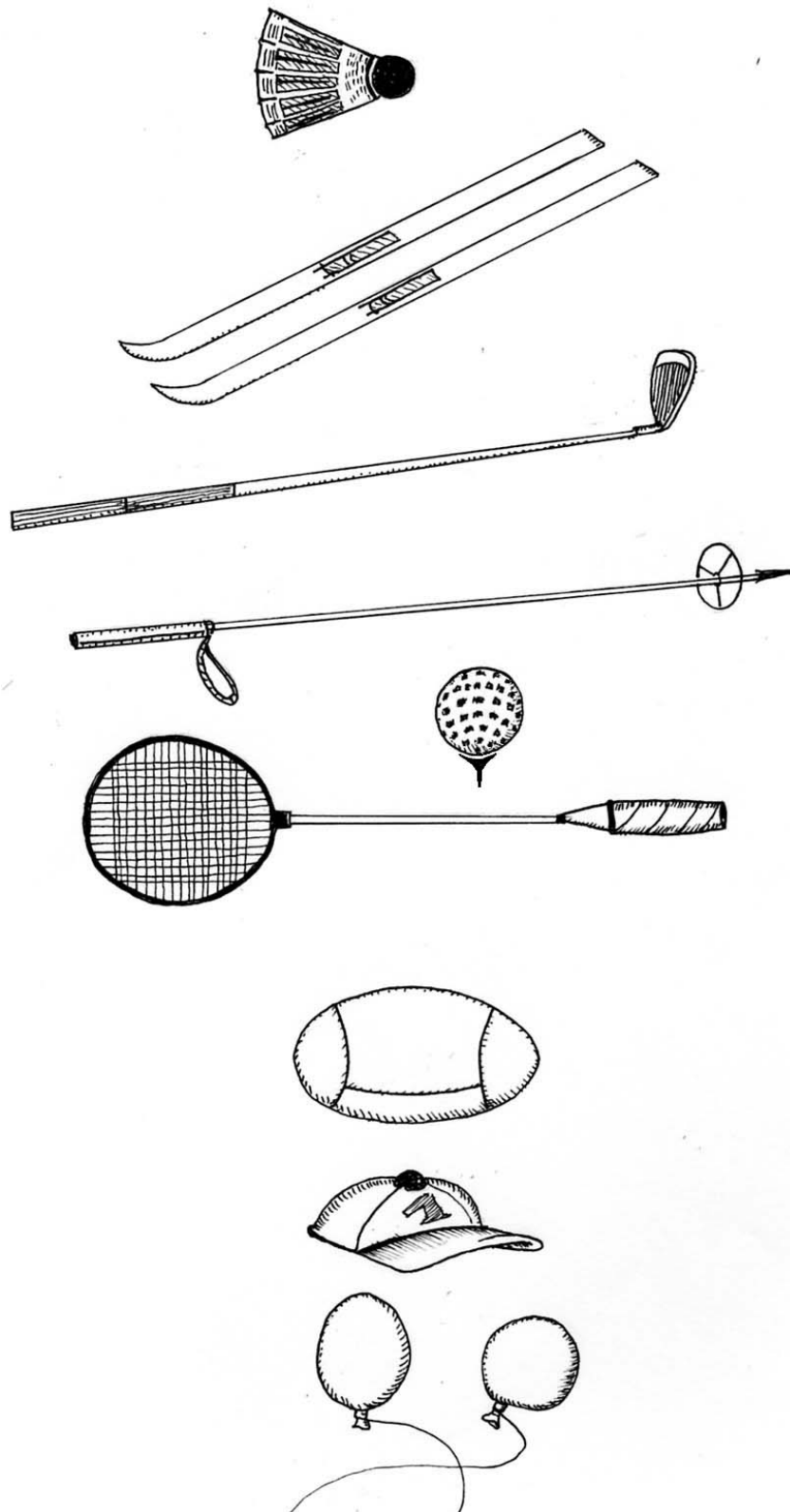
Ziele	<ul style="list-style-type: none">- Sich darin üben, zu betrachten, im Kopf zu klassifizieren indem Ähnlichkeits- und Unähnlichkeitsbeziehungen entdeckt werden; danach sich einprägen, um zu überprüfen, ob das mnemotechnische System brauchbar ist.
Anwendungen (Beispiele)	<p><u>Im Unterricht:</u> Den Stundenplan zu Schuljahresbeginn einprägen, so wie die Unterrichtsräume und die diversen Lokalitäten in einem Gymnasium; ebenfalls Einprägen von Lehrsätzen, Gedichten, verschiedenen Texten, Listen und anderen Vorgehensweisen bei der Organisation des Wissens.</p> <p><u>Im Berufsleben:</u> Einprägen von Vorgehensweisen bei der beruflichen Ausbildung, bei neuen Arbeitsstellen und beim Umgang mit neuen Werkzeugen und neuen Produkten.</p> <p><u>Im Alltagsleben und in der Freizeit:</u> Alles, was eingepägt werden sollte: Kurslisten, Gartenarbeit, Schneiderei oder Hausarbeiten, Basteln (im Modellbau). Ebenfalls Listen mit Namen von Personen oder Reiserouten ...</p>
Materialien	Ein Übungsbogen mit Zeichnungen von Gegenständen, die Bezug zu Sport und Spiel haben.
Anweisungen	Die Teilnehmer betrachten die gezeichneten Gegenstände auf dem Übungsbogen und entwickeln im Kopf eine Klassifizierung, die es erlaubt, all diese Gegenstände, unabhängig von der Reihenfolge, in der sie angeboten werden, im Gedächtnis zu behalten.
Anmerkungen	Der Kursleiter einigt sich vorher mit der Gruppe über die gezeichneten Gegenstände und gibt, falls nötig, ihren Namen an.
Erweiterungen (Beispiele)	Die Übung kann geleistet und erneut gemacht werden, indem die Gegenstände in der richtigen Reihenfolge gespeichert werden.
Einzelarbeit	Ja, doch eine Selbstkorrektur ist nicht möglich.
Korrektur	Nein (jeder verfügt über andere mnemotechnische Mittel).

*Gewusst
wie*

Nach Regeln der Logik einprägen

14-21

« Eher Sport »



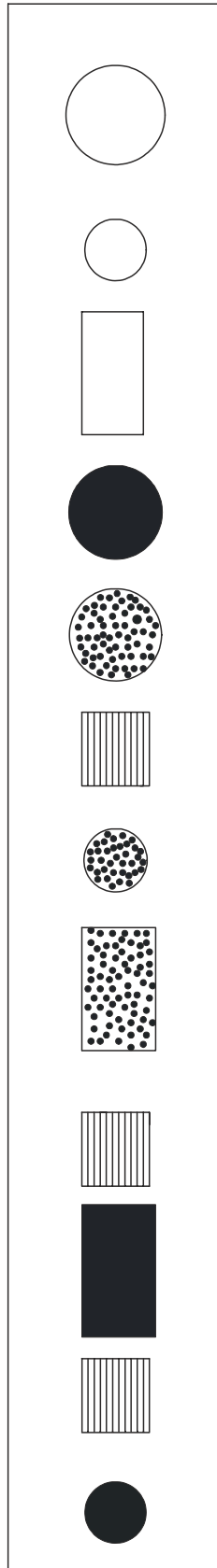
Gewusst wie	Nach Regeln der Logik einprägen « Formen und Motive »	14-22 Niveau 2 Übung 2
Ziele	- Betrachten, im Kopf klassifizieren indem Ähnlichkeits- und Unähnlichkeitsbeziehungen entdeckt werden; danach sich einprägen, um zu überprüfen, ob das mnemotechnische System brauchbar ist.	
Anwendungen (Beispiele)	<p><u>Im Anfangsunterricht:</u> Es gibt vielfältige Anwendungsmöglichkeiten, wenn man an die Lektionen in fast allen Unterrichtsfächern denkt, denen man die Texte oder mathematischen Formeln, die auswendig gelernt werden müssen, hinzufügen kann.</p> <p><u>Im Berufsleben:</u> Jede Aufgabe, die darin besteht, eine Folge von Handlungen, Eingriffen, Angaben oder « Toleranzen » zu speichern.</p> <p><u>Im Alltagsleben und im Freizeitbereich:</u> Jede Tätigkeit, die eine Lang- oder Kurzzeitspeicherung erforderlich macht; z. B. bei Freizeitgestaltungen, Kartenspielen, wie Canaster, Rommé, die das Einprägen von bereits ausgespielten Karten erforderlich machen.</p>	
Materialien	Ein Arbeitsblatt mit geometrischen Formen (Kreise, Rechtecke, Quadrate) unterschiedlicher Größe und verschiedenartiger Oberflächengestaltung.	
Anweisungen	<p>Die Teilnehmer betrachten die Figuren und leiten gedanklich eine Klassifizierung oder jedes beliebige mnemotechnische System ab, das es ihnen erlaubt, all diese Figuren im Gedächtnis zu behalten, und zwar unabhängig von der Reihenfolge, in der sie angeboten wurden. Die anstrengende Gedächtnisleistung wird nur während der Dauer der Übung verlangt.</p> <p>Die Betrachtungszeit wird in dem Augenblick unterbrochen, zu dem jeder für sich erklärt, er habe das gesamte Ensemble gespeichert.</p>	
Anmerkungen	Beim Einsatz stellt sich heraus, dass es viele unterschiedliche Vorgehensweisen gibt, um sich das Ensemble einzuprägen. Es erweist sich als vorteilhaft, wenn so vielen Teilnehmern wie möglich bei der Darstellung ihrer Methoden die Folge zu merken, zugehört wird.	
Erweiterungen (Beispiele)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Kursleiter kann jeden Teilnehmer bitten, auf ein Blatt eine Zusammenstellung von farbigen Plättchen (oder Klebepunkten) zu kleben. Jedes dieser Blätter wird dann einige Sekunden lang der Gruppe vorgeführt (die Betrachtungszeit wird in dem Augenblick unterbrochen, zu dem ein jeder für sich erklärt, er habe die Zusammenstellung gespeichert). Bei abgedecktem Blatt sind die Teilnehmer aufgefordert, das Ensemble der Plättchen wieder zu erstellen und dabei die gewählte Vorgehensweise zu erklären. Am Ende der Übung ist es nun interessant, den Urheber des Ensembles nach den Bedingungen seiner Wahl zu fragen, insbesondere ob er dabei durch die Zielvorstellung geleitet wurde, die Zusammenstellung zu behalten. 2. Eine zweite Variante bestünde darin die Teilnehmer zu bitten, im Übungsraum oder unter den eigenen Besitztümern, Gegenstände von unterschiedlichen Formen und Farben auszuwählen, die der Gruppe mit dem Ziel, sie zu merken, vorgelegt werden (z. B. Hefte, Ordner, Bücher, Tafelschwamm für rechtwinklige Formen, das gleiche für runde oder quadratische oder dreieckige Gegenstände). Die Teilnehmer erstellen die Gegenstände nicht durch Namensgebung sondern durch Beschreibung der Formen (ein großes blaues Rechteck, ein mittelgroßes Rechteck mit Streifenmuster, ein kleines grünes Rechteck, etc.). 3. Die Variante 2 könnte von einer Wörterliste ausgehend gemacht werden, falls die Teilnehmer schreibfähig sind. 	
Einzelarbeit	Ja.	
Korrektur	Nein. Jeder kann ein unterschiedliches mnemotechnisches System haben und als Erfolgskriterium reicht es aus, wenn alle Gegenstände wieder erstellt werden konnten. Eventuell kann man ein Kriterium der Dauer in Betracht ziehen: Für wie lange speichern?	

*Gewusst
wie*

Nach Regeln der Logik einprägen

14-22

« Formen und Motive »



Ziele	<ul style="list-style-type: none">- Sich darin üben, ein mnemotechnisches Mittel zu finden, um sich, in Reihenfolge der Darstellung, eine Liste von fünf oder sechs Wörtern zu merken.- Sich darin üben, mit vier oder fünf konkreten Wörtern einen zusammenhängenden Satz zu bilden, und zwar so, dass durch den Gebrauch des Satzes eine Wiederaufstellung der Reihenfolge der Wörter möglich ist.- Sich darin üben, nach einem Satz von anderen sich einen eigenen, selbst gefundenen Satz zu merken.
Anwendungen (Beispiele)	<p><u>Im Unterricht:</u> Den Stundenplan zu Schuljahresbeginn einprägen, so wie die Unterrichtsräume und die diversen Lokalitäten in einem Gymnasium; ebenfalls Einprägen von Lehrsätzen, Gedichten, verschiedenen Texten, Listen und anderen Vorgehensweisen bei der Organisation des Wissens.</p> <p><u>Im Berufsleben:</u> Einprägen von Vorgehensweisen bei der beruflichen Ausbildung, bei neuen Arbeitsstellen und beim Umgang mit neuen Werkzeugen und neuen Produkten.</p> <p><u>Im Alltagsleben und in der Freizeit:</u> Alles, was eingepägt werden sollte: Kurslisten, Gartenarbeit, Schneiderei oder Hausarbeiten, Basteln (im Modellbau). Ebenfalls Listen mit Namen von Personen oder Reiserouten ...</p>
Materialien	Ein Arbeitsblatt mit drei voneinander unabhängigen aus 4 Wörtern bestehenden Listen, die eine mögliche Verknüpfung signalisieren. Der Übung geht ein Satzbeispiel voraus.
Anweisungen	Da jede Wortliste in Einzelaktion bearbeitet wird, schauen sich die Teilnehmer zunächst eine der Listen genau an und formulieren im Kopf einen Satz, der diese Wörter in der Reihenfolge enthält, so dass sie sowohl eine Verbindung der Wörter als auch einen zusammenhängenden Satz erhalten. (Sie sollten zur Bildung ihres Satzes die weibliche Form oder die Pluralbildung einiger Wörter beachten). Anschließend stellen sie die Reihenfolge der Wörter schriftlich wieder her und geben aus dem Gedächtnis den von ihnen gefundenen Satz wieder, der es ihnen ermöglicht hat, das Gesamte zu erinnern und das sogar in der richtigen Reihenfolge.
Anmerkungen	Der Kursleiter kann über das Kurz- und Langzeitspeichern sprechen. Am Ende der Übung kann er die Teilnehmer auffordern, die Sätze aus dem Gedächtnis zu reproduzieren, die sie für die vorausgegangenen Listen entwickelt hatten.
Erweiterungen (Beispiele)	Der Kursleiter kann die Teilnehmer bitten, ein vorzugsweise konkretes Wort (z. B. eine Gegenstandsbezeichnung) auf ein Stück Papier zu schreiben, diese Liste einzusammeln und die Gruppe Verbindungen der Wörter untereinander suchen zu lassen, jeweils vier Wörter pro Verbindung. Variante: Die Teilnehmer können auch abstrakte Wörter, Verben oder Adjektive gebrauchen, was Anlass zur Überlegung geben würde, die Wortarten zu unterscheiden.
Einzelarbeit	Ja.
Korrektur	Nein.

LISTE 1 :

- Flur
- Zimmer
- Fenster
- Blatt

Satzbeispiel: Das Zimmer- und das Flurfenster standen offen und ein Blatt aus dem Ordner ist entflohen.

LISTE 2 :

- Informationen
 - Dorf
 - Ferien
 - Meer

LISTE 3 :

- Suppe
- auf der Erde
 - Stuhl
 - sitzen

LISTE 4 :

- Tomatensaft
- Chinatusche
 - Jackett
- Reinigungsfachmann